© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

kann man auch die Ansicht, dafs es sich hier um einen Ausnahmefall handelt, ebenfalls nicht von der Hand weisen.

Wie wandelbar übrigens die Nistweise unserer *Passer*-Arten ist, geht aus einem Bericht von Grant (Naturw. Woch. 1888, Seite 63) hervor. Genannter beobachtete, dafs der Haussperling in Neu-Seeland, wo er bekanntlich künstlich eingebürgert wurde, in selbstgegrabenen Höhlen, also genau so wie unsere Uferschwalben und der Eisvogel, brütet. Auch die Nester von Störchen werden gern von unserem Haussperling als Niststelle benützt.

Staatliche Zweigberingungsstelle Fechenheim.

Zur Gründung einer Staatlichen Zweigberingungsstelle der Staatlichen Biologischen Anstalt Helgoland in Fechenheim wird uns geschrieben: „Die Vogelberingung ist ein wesentliches unentbehrliches Hilfsmittel der Vogelzugsforschung. Hierdurch lassen sich wichtige Aufschlüsse über die Art der Vogelwanderung, die Wahl des Weges, die Lage des Winterquartiers, die Heimattreue usw., wie auch über andere biologische Fragen (z. B. Gattentreue, Lebensalter) erzielen. Wie die Vogelzugsforschung im allgemeinen den Vogelzug unterstützt, ist die Beringung im besonderen dazu geeignet, Liebe zur Natur und vor allem zu den Vögeln zu wecken und den Schutzgedanken zu fördern. Um ausreichende Ergebnisse zu erzielen, mufs die Beringung an vielen Plätzen von vielen Mitarbeitern ausgeführt werden. Wertvolle und zuverlässige Arbeit wird hierbei durch gut organisierte „Zweigberingungsstellen der Vogelwarte Helgoland" geleistet. Eine solche ist jetzt in Verbindung mit der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz zu Fechenheim unter der Bezeichnung „Staatliche Zweigberingungsstelle Unteres Maintal, in Fechenheim" eingerichtet worden. Es sei bemerkt, dafs genannte Vereinigung sich schon seit einigen Jahren in intensiver Weise mit diesem Teile der Vogelforschung befafst und bezüglich der Zahl der beringten Vögel an der Spitze aller Beringungsstellen marschiert. Seitens der Staatlichen Biologischen Anstalt Helgoland sind die Herren Polizeipräsidenten zu Frankfurt, Wiesbaden, Homburg v. d. H. und die Herren Landräte in Hanau, Gelnhausen und Höchst a. M. gebeten worden, die nachgeordneten Verwaltungsbehörden von der Gründung der Zweigstelle in Kenntnis zu setzen und dafür Sorge zu tragen, dafs die Beringungsarbeit die Unterstützung der einzelnen Polizeibehörden geniefst. Die Technische Leitung der Stelle liegt in den Händen des Herrn Seb. Pfeifer, Kaufm. Angestellter, Fechenheim; die Verwaltung derselben setzt sich zusammen aus den Herren: Schilling, Rektor, Fechenheim, Vorsitzender; Dr. Priemel, Direktor des Zool. Gartens Frankfurt; Dr. O. Schnurre, Frankfurt; W. Banzaf, cand. rer. nat., Griesheim a. M.; Funke, Lehrer, Offenbach-M.; Schomburg, Lehrer, Hanau; H. Lambert, Fechenheim; Dr. Geisow, Chemiker, Mainkur. Die offizielle Eröffnung der Stelle erfolgte zu Anfang Januar im Gasthaus „Zum Schwan" Fechenheim, und wird Näheres hierüber noch bekanntgegeben werden. Zuschriften und Anfragen wolle man richten an den Vorsitzenden oder Herrn S. Pfeifer."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 1_12

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Staatliche Zweigfberingungsstelle Fechenheim 143